

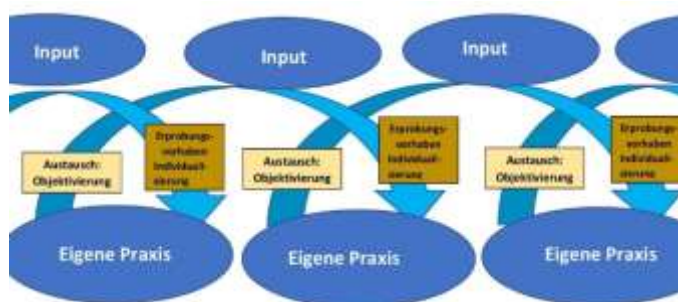
## Die Sinne - Konstrukteure unserer Wirklichkeit - Unterricht in den MINT-Fächern vom Lernerblick her konzipiert - dialogisch - forschend (Oktober 2021)

„Nachdem es bisher noch nicht gelungen ist, die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Bildung entscheidend zu verbessern, wird vorgeschlagen, einen Perspektivenwechsel vorzunehmen und den *Prozess* der Bildung verstärkt zu betrachten, um daraus Konsequenzen für das Lernen und Lehren der Naturwissenschaften zu ziehen.

Jeder Unterricht kann nur gelingen, wenn berücksichtigt wird, dass es immer auch um Beziehungsgeschehen geht, und zwar zwischen Lehrenden und Lernenden einerseits und zwischen dem Lernenden und dem unterrichteten Sachgegenstand andererseits.“<sup>1</sup>



Am Beispiel „Sinne: Wahrnehmung und Messung“, einem im GeRRN vorgestellten Beispiel<sup>2</sup>, soll die im GeRRN beschriebene Haltung in den Blick genommen werden. Die Initiative Freiburger Forschungsräume<sup>3</sup> hat hierzu eine Fortbildungskonzeption entwickelt und erfolgreich erprobt, die den Teilnehmenden ermöglicht, ihre Haltung in der täglichen Praxis in Richtung der angestrebten Haltung weiter zu entwickeln. Das während der Fortbildung Vermittelte wird zwischen den einzelnen Fortbildungsnachmittagen in der eigenen Praxis in der Schule erprobt und somit erlebbar. Diese dabei gemachten Erfahrungen werden im Sinne einer gelebten Praxisforschung in die folgenden Treffen jeweils eingebracht und reflektiert.



**Zeitraumen:** Schuljahr 2021-22: 4 Nachmittags-Veranstaltung

**Start 13.10.2021 weitere Termine: 8.12.2021, 9.2.2021, 6.4.2021 jeweils 14:30 - 17:30 Uhr im Friedrich-Gymnasium Freiburg**

**Teilnahmemöglichkeit:** Kolleg\*innen aus Grundschulen und weiterführenden Schulen, die in Baden-Württemberg unterrichten.

**Kooperationspartner:** Freiburger Forschungsräume, MNU (Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts), ZSL (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg)

**Beteiligte Personen:** Daniel Bohn, Edgar Bohn, Benita Eberhardt, Ulrich Kattmann, Dieter Plappert, Gerhard Schmiederer



**Anmeldelink:** <https://lfbo.kultus-bw.de/lfb/suche/P57ED7NG>

<sup>1</sup> GeRRN 3. Auflage S. 5, [https://www.mnu.de/images/publikationen/GeRRN/MNU\\_GeRRN\\_3.pdf](https://www.mnu.de/images/publikationen/GeRRN/MNU_GeRRN_3.pdf)

<sup>2</sup> GeRRN 3. Auflage S. 21 Ein Erwachsener sollte wissen, dass die Sinne seine Tore zur Welt sind. Um verantwortlich mit dem umgehen zu können, was mit den Sinnen aufgenommen wird, ist es von zentraler Bedeutung, zwischen den von außen kommenden Reizen, die auch naturwissenschaftlich gemessen werden können, und den inneren Wahrnehmungen bzw. Sinnesempfindungen unterscheiden zu können. Ebenso wichtig ist der Zusammenhang, in dem die Reize mit den Wahrnehmungen stehen, nämlich, dass Sinnesempfindungen durch innere Interpretationen von äußerlich aufgenommenen Reizen konstruiert werden. Für eine konstruktive Kommunikation zwischen Menschen ist es außerdem notwendig, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass die Botschaft des Sendenden sich von der Wahrnehmung des Empfangenden unterscheiden kann.

<sup>3</sup> [www.feiburger-forschungsraeume.de](http://www.feiburger-forschungsraeume.de)